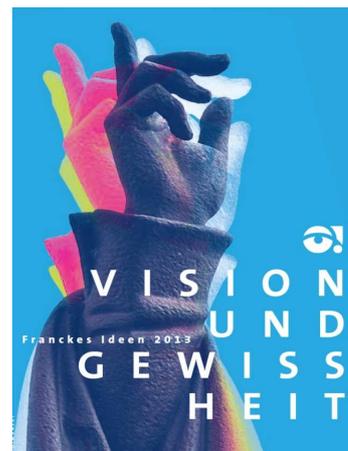


Helmut Obst August Hermann Francke und sein Werk

Biografie zu August Hermann Francke
im Verlag der Franckeschen Stiftungen
erschieden

240 Seiten; 80 s/w Abbildungen; 15,80 €;
ISBN 978-3-447-06903-8



Kontakt

Dr. Kerstin Heldt
Leiterin Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0345 2127 405
Email: heldt@francke-halle.de

Friederike Lippold
Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0345 2127 431
Email: lippold@francke-halle.de

Historische Schulstadt und kultureller Bildungskosmos

Wohnhaus August Hermann
Franckes

Ausstellungen im Histori-
schen Waisenhaus

Kunst- und Naturalienkammer

Historische Bibliothek

Franckeplatz 1 Haus 1
06110 Halle/Saale

Öffnungszeiten
Di-So 10-17 Uhr

Informationszentrum im
Francke-Wohnhaus
Führungen | Eintrittskarten
Tel. 0345 2127450

6 Euro, erm. 4 Euro
bis 18 Jahren frei
sonntags Familien 8 Euro
Führungszuschlag 30 Euro

Zum 350. Jubiläum August Hermann Franckes (1663-1727) legt der Verlag der Franckeschen Stiftungen eine Biografie des hallischen Theologen, Pietisten und Gründers der Franckeschen Stiftungen vor. Der Autor Helmut Obst, der lange Jahre als Professor am heutigen Seminar für Religionswissenschaft und interkulturelle Theologie der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg wirkte, zeichnet ein lebendiges Bild Franckes und der über 300-jährigen Geschichte seiner Stiftungen und lässt auf nur 240 Seiten die spannende Vielseitigkeit des Schulstadtgründers erleben.

Der Mensch | Aus welcher Quelle August Hermann Francke seine Kraft schöpfte, welche Ideen er in Halle in die Tat umsetzte und wie diese ihre länderübergreifende gesellschaftliche Wirkkraft entfalteten, diese für das heutige Francke-Bild wichtigen Fragen beantwortet der Autor im chronologisch aufgebauten Lebensbericht, der Francke als Theologen, Reformers, ökumenischen Lutheraner oder Pädagogen und erstmals unter gewinnbringender Auswertung der wenigen Quellen als Mensch und Familienvater vorstellt.

Das Lebenswerk | „Die Vision war groß und ungewöhnlich. Ein »Universalseminar« sollte angelegt werden, ein »Pflanz-Garten«, »von welchem man eine reale Verbesserung in allen Ständen in und auserhalb Teutschlandes, ja in Europa und allen übrigen Theilen der Welt« erwarten könne.“ (s. 1)

Vom Grundstein für das Waisenhaus bis zum Tod des Stiftungsgründers sind die Geschichten, Hintergründe und engmaschigen, unterstützenden Netzwerke beschrieben, die das Werk aufblühen ließen und in die Zukunft trugen. Mit dem Rückblick auf das nationalsozialistische Deutschland sowie die sozialistische DDR und die Wiedergründung durch Paul Raabe nach der deutschen Wiedervereinigung 1991 schlägt diese Biografie den Bogen zur aktuellen Geschichte der Gegenwart. Hier lebt das Erbe August Hermann Franckes im kulturellen Bildungskosmos Franckesche Stiftungen weiter.